

## Schlegel, August Wilhelm: Flaches Land und flache Seelen (1807)

- 1 Flaches Land und flache Seelen,
- 2 Die der Erde schöne Zier
- 3 Und den Himmel mir verhehlen,
- 4 Bleibet endlich hinter mir!
- 5 Mir beklemmte Brust und Odem
- 6 Dieser freudenlose Boden.
  
- 7 Fernher blinkt der Alpen Kette,
- 8 Schon erathm' ich Schweizerluft.
- 9 Sei begrüßt im Felsenbette,
- 10 Rhodan, Sohn der dunkeln Kluft!
- 11 Du auch kommst ja hergezogen,
- 12 Wie ein Gast, mit freien Wogen.
  
- 13 Fremde Sitten, fremde Zungen
- 14 Lernt' ich üben her und hin;
- 15 Nicht im Herzen angeklungen
- 16 Stärkten sie den deutschen Sinn.
- 17 Lang' ein umgetriebner Wanderer,
- 18 Wurd' ich niemals doch ein Andrer.
  
- 19 Theure Brüder in Bedrängniß!
- 20 Euch geweiht ist all mein Schmerz.
- 21 Was euch trifft, ist
- 22 Fallt ihr, so begehrt mein Herz,
- 23 Daß nur bald sich mein Gebeine
- 24 Vaterländ'schem Staub vereine.

(Textopus: Flaches Land und flache Seelen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39429>)